

[6] Gesang der Parzen op. 89*Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)*

Es fürchte die Götter
das Menschengeschlecht!
Sie halten die Herrschaft
in ewigen Händen
und können sie brauchen,
wie's ihnen gefällt.

Der fürchte sie doppelt,
den je sie erheben!
Auf Klippen und Wolken
sind Stühle bereitet
um goldene Tische.

Erhebet ein Zwist sich,
so stürzen die Gäste,
geschmäht und geschändet,
in nächtliche Tiefen
und harren vergebens,
im Finstern gebunden,
gerechten Gerichtes.

Sie aber, sie bleiben
in ewigen Festen
an goldenen Tischen.
Sie schreiten vom Berge
zu Bergen hinüber.

Aus Schlünden der Tiefe
dampft ihnen der Atem
erstickter Titanen,
gleich Opfergerüchen,
ein leichtes Gewölke.

Es wenden die Herrscher
ihr segnendes Auge
von ganzen Geschlechtern
und meiden im Enkel
die ehemals geliebten,
still redenden Züge
des Ahnherrn zu sehn.

So sangen die Parzen;
es horcht der Verbannte
in nächtlichen Höhlen,
der Alte, die Lieder,
denkt Kinder und Enkel!
und schüttelt das Haupt!

Song of the Fates, Op. 89*Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)*

The gods should be feared
by the race of mankind!
They hold power
in eternal hands
and can use it
as they will.

He whom they raise up
should doubly fear them!
On crags and clouds
chairs are set
about golden tables.

If a dispute arises,
the guests are reviled,
dishonoured and cast down,
into nocturnal darkness
and await in vain,
bound in darkness,
the judgement of the just.

But they, they remain
in unending feasting
at golden tables.
They stride over and above
from mountain to mountain.

From abysses deep
steams the breath
of Titans suffocating,
like the odours of sacrifice,
a light cloud.

The lords turn
their blessed eyes
away from entire races
and avoid seeing in their grandchildren
the once-loved,
quiet characteristics
of their ancestors.

So sang the Parcae;
the exiled one hears
in nocturnal caves,
the songs, the old man
thinks of children and grandchildren
and shakes his head!

English versions by Keith Anderson